

Bazillen, Zeit-, Volkskrankheiten
XXIX (29)

3. November 1905.

In noch geheimnisvollere Gebiete des Karmawirkens wollen wir hinein leuchten und einen Blick tun in das karmische Wirken innerhalb der Völker und Menschenzusammenhänge. Wer Ernst macht mit dem Prinzip, die Welt nicht aus materiellen Prinzipien zu erklären, wird dies verstehen. Man hat durch die Geschichte erfahren, dass Krankheiten, die früher nicht da waren, auftreten in der Menschenentwicklung. Es gibt Zeit- und Volkskrankheiten. (Wir werden heute etwas hören über Zeit- und Volkskrankheiten.) Aus dem Geiste heraus wollen wir ^{sie} das begreifen. Der Arzt erklärt sie, indem er sagt: die Krankheiten kommen durch die Bazillen. Wir aber müssen fragen, woher aber kommen die Bazillen? (selber? Sie sind auch inkarnierte Lebewesen. ^{Und fragen wir weiter: Was waren sie, bevor sie sich inkarniert haben?} Auch bei solchen, die als Zerstörer des Menschenlebens wirken, müssen wir fragen, woher kommen sie? Was hat sie hineingebracht in ihr gegenwärtiges materielles Dasein? Was waren sie, bevor sie sich inkarniert haben?)

Wir nehmen an, irgend ein Volk oder eine Rasse geht ihrem Untergang entgegen. Sie ^{und} wehrt sich ^{dagegen} gegen den Untergang. ^{Dieses Licht-Wehren} (Das Wehren) gegen den Untergang ist etwas, ^{wohnt} was in den Astralleibern der Menschen lebt. Würde ein solch untergehendes Volk für sich allein hinsterven, so würden ^{dessen} die Gefühle (desselben)

2.

keine besondere Wirkung haben auf andere. ^{Völker} - Wenn es aber mit einem andern ^{Volke} in
Konflikt kommt, und das andere in Furcht und Schrecken versetzt, dann ^{(entsteht}
^{bei dem sich seiner Haut wehrenden und bei den in Furcht und Schrecken ver-}
^{bei dem anderen eine Wirkung. Das Zusammenwirken des sich wehrenden Volkes}
^{setzten Völkern geistige Gebilde. Die astral Körper eines untergehenden}
und das, was entsteht, Furcht und Schrecken bei dem andern Volke, kommt hier
in Betracht. Wir nehmen einen speziellen Fall, die Mongolenstürme des ganzen
Ansturm eines solchen Volkes von dem andern mit Kühnheit und Liebe
Mittelalters, die mit den europäischen Völkerschaften zusammenstossen ^{ein}
^{aufgenommen, so würden}
und innerhalb dieser Völkerschaften Furcht und Schrecken verbreiten. Solche
Furcht und Schrecken sind dann in den Völkern vorhanden. Wenn man die Völker-
massen, und denen, bei denen Furcht und Schrecken erregt worden ist, geistige
Gebilde. Man nehme an, ein solches Ansturm würde mit Kühnheit oder Liebe ver-
halten; ^{hal-} so würden die verwesenden Dinge aufgelöst. Aber Furcht und Hass ha-
ten solche ^{Verwesungsstoffe} verwesenden Dinge richtig zusammen. ^{Sie bleiben als Verwesungssamen richtig}
^{eingebettet und Furcht und Schrecken inkarnieren sich später.} Sie finden darin einen Nähr-
boden. Dies inkarniert sich ^{altrischen} später in denjenigen materiellen Gebilden, die
für ihre Inkarnation geeignet sind. ^{Dieser Vorgang fand statt im Mittelalter beim}
^{Zusammenstoß der Mongolenstämme mit den europäischen Völkern. Die astrale Verwesungs-}
^{(Die Verwesungsstoffe bleiben als Verwesungssamen eingebettet in Furcht}
^{stoffe bei den untergehenden Mongolen bewirkt bei den europäischen Völkern den Mittelalter,}
und Schrecken. Dann inkarnierte sich das bleibende. So entstand der mittel-
alterliche Aussatz, die Miselsucht.
alterliche Aussatz, die Miselsucht. Das waren Verwesungsstoffe der unter-
gehenden Mongolenvölkern. Wir fragen: Woher kommen jene Zerstörer der physi-

3.

schen Natur? Sie kommen von früheren, geistigen ^{engen} Ingredienzen, von Verstündigungen. Das ist das Karma der Völker. Das moralische Leben der Gegenwart hat eine tiefgehende Bedeutung für die physische Zukunft. ^{und jedes Volk kann durch die entsprechende Moral in der Gegenwart für seine phys. Zukunft sorgen.} Das Volk hat es in der Hand, für die physische Zukunft durch eine entsprechende Moral in der Gegenwart zu sorgen.)-

In allen Geheimschulen Europas ^{wird gelehrt} spricht man davon, dass ein ähnlicher Ursprung die ganzen Bakterien-Krankheiten der modernen Zeit haben. Die Bazillen-Krankheiten werden auf ihren geistigen Ursprung zurückgeführt. ^{Nach einer gemeinsamen Tradition der Rosenkreuzer und anderer Geheimschulen fanden} (Es gibt eine gemeinschaftliche Tradition bei den Rosenkreuzern und andern Geheimschulen. An den entsprechenden Orten wurden diese Dinge gelehrt gelehrt. Eine Grundlehre gibt es in kleinen Kreisen von Geheimschulen. Die besteht darin, dass) in den 70-er Jahren ganz bestimmte Kämpfe innerhalb der astralen Welt stattfanden, ^{wodurch} ^{dass} ^{gewandt} (und was) sich etwas zum Bessern gewandt hat. Diese Vorgänge nennt man den Kampf zwischen den Scharen des Erzengels Michael und den Scharen des Gottes Mammon. - Mammon ist der Gott der Hindernisse, ^{der der fortschreitenden Bewegung} an der fortwährenden Bewegung, die) zerstörenden hindernden Dinge in den Weg legt. - ^{Man sieht immer} (Auf der andern Seite sieht man in diesem Gotte Mammon) den Erzeuger ganz bestimmter ähnliche Gebilde, solcher Gebilde, die durch die Infektionskrankheiten das Leben zerstören.

Die in früheren Zeiten unbekannten Infektionskrankheiten rühren her von dem Gotte Mammon. -

Die esoterischen Schulen müssen im tiefsten Innern des Menschen die fortschrittliche Gesinnung erzeugen. - (Man sieht in den Krankheiten die Rückschrittlichkeit, den Konservatismus der oberen Klassen gegen die Verarmten, untere Klassen. Sie werden gehemmt aufgehalten durch das, was der Gott Mammon bewirkt.) *Heute stehen sich 2 Mächte gegenüber;* (Zwei Mächte finden wir einander gegenüberstehend, die Empfindungswelt der untergehenden oberen Schichten, die uralte Zeiten konservieren möchten, und das Gefühl des Hasses bei den unteren Klassen, bei den *verarmten* grossen Massen. In diesem Gegensatz sieht der Esoterismus die Ursache der modernen Infektionskrankheiten. Wer diese Dinge durchschaut, wird sich selbstverständlich darum doch nicht gegen *die Medizin* (die Versuche der modernen Medizin) wenden mit ihren kleinteiligen *Versuchs* Mitteln. Aber eine wirkliche Besserung wird man *dadurch nie finden.* (darin nie zu finden suchen.) (Was später auftritt, zeigt sich vorher immer schon durch die Einflüsterung der Esoterik. Die besteht in dem richtigen Durchschauen dessen, dass man mit der Moral der Gegenwart die Gesundheit der Zukunft herbeiführen muss.) Man kann hieraus wiederum ermessen, wie tief diejenigen zu schauen vermochten,

^{Welche} die die theosophische Bewegung in die Welt ^{riefen} eingeführt haben. + Man wusste, dass der Drang des Kampfes aller gegen alle immer (wieder) wütendere Formen annehmen muss, ^{dadurch} Die Dinge, die da kommen müssen, vollziehen sich mit einer inneren Notwendigkeit. - ^{und dass} Es wäre unsinnig, solche Dinge aufhalten zu wollen, - Die st passenden und st brauchbaren Mittel, um den Kampf ^{diesen} (gegen alle) aus dem Wege zu schaffen, ^{die} suchte die theosophische Bewegung durch ^{die} Verbreitung des Grundsatzes der Verbrüderung. - Die Verbrüderung löst auf, was von Hass in die Welt strömt. Wir stehen in Westeuropa in physischer Beziehung in einem Niedergange. Wird der Niedergang durch den Glauben, ^{derselbe} dass man ihn aufhalten könne und durch Hass konserviert, ^{statt} (und nicht) durch Liebe aufgelöst, ^{dann} so wird das Allerschlimmste erfolgen. (Die theosophische Bewegung will ihn durch Liebe auflösen.) Die Begründer ^{der theos. Bew.} derselben wissen, dass die theosophische Gesellschaft das Heilmittel ist und die Quelle für die Entwicklung der Menschheit in der Zukunft hinein. (So sieht man, ^{ist} wie) das Physische eine Folge des vorhergehenden Geistigen ist. Wer ^{diesen} den Zusammenhang kennt, weiss, wie eine bestimmte Krankheit zusammenhängt mit bestimmten Empfindungen und Gefühlen; der weiss, dass er durch Hervorrufen dieser Gefühle auch die Krankheit hervorrufen kann. Deshalb sol-

len die okkulten Wahrheiten nicht allen⁽ⁿ⁾ gelehrt werden, da sie sofort ^{eine} (die
Scheidung Einteilung) in Gute und Böse ^{herverrufen} veranlassen würden.

Das ist das Gefährliche bei der Verbreitung der okkulten Lehren. ^{Es gibt z.B.} (Wo ok-
kulte Lehren mehr im Volk gedrungen sind, da sind solche Dinge vorgekommen. -
in Gegenden des Morgenlandes gewisse Sekten, die sich das Erzeugen bestimmter
Krankheiten zur Aufgabe machen.)
In gewissen Gegenden des Morgenlandes kann man die wahren Berichte darüber
hören, dass es Sekten gibt, die sich das Erzeugen von bestimmten Krankheiten
zur Aufgabe machen.) -

Wir wollen versuchen, jetzt über etwas grössere Zeiträume hinüberzublicken.
Man weiss, dass heute eine schöne Ergänzung besteht zwischen ^{der Tier- und} (alle dem, was
Pflanzen-Welt.
tierisch lebt und der Pflanzenwelt.) Die Pflanze ^{welt} verwendet den Kohlenstoff
für sich, und atmet den Sauerstoff aus und schafft dadurch (immer zu) den Quell
für dasjenige, was ringsherum ^{das Tier} (tierisch) atmen soll. (Dieser Quell entspringt
der pflanzlichen Welt. Alles, was heute atmet, ist da durch das Wirken der
geheimnisvollen Werkstätten der Pflanzenwelt. Von hier aus kann man einen
Begriff bekommen, wie Welten untergehen.) Hieraus kann man sich einen Begriff
verschaffen, wie die Welt unterging, die unserer Erde voranging.

Ein Atmen war auf dem Monde ~~ne~~ nicht vorhanden, wie es heute bei Tier und
Mensch ist. ^{Dem jetzigen Aufnehmen und Abgeben der Luft} (Ein ganz anderer Prozess war an Stelle des Atmungsprozess auf

entsprach dort die Feuer- und ^{7.} Wärmearmung. ein
dem Monde. Der ging allmählich in das Atmen ~~aus~~ über. Man kann sich ~~das~~ Bild
des früheren Prozesses machen, wenn wir uns die wechselwarmen Tiere ansehen. -
Auf dem Monde war Feuer oder Wärmearmung vorhanden. Das Aufnehmen und Aus-
geben von Feuer oder Wärme entsprach damals dem jetzigen Aufnehmen und Aus-
geben der Luft.) In der Mitte der lemurischen Zeit fing der Atmungsprozess an,
die Form anzunehmen, die er heute hat. - Ein materielles Abbild des geistigen
Vorgangs, der Einbettung der Monade in den ^{2.} niederen Menschen ist das Atmen.
(Im Hatha-Yoga machen sie auch deshalb einen Atmungsprozess durch. Der Schüler
regelt rhythmisch, was der Mensch als natürliche Vorgänge hat, um das unter
seiner Herrschaft zu bekommen, was heute ein natürlicher Vorgang ist.) -

Bevor der Mensch zu diesem Atmungsprozess überging, nahm er in ähnlicher
Weise von aussen die Wärme auf. ^{und daraus entwickelte sich der Blutkreislauf} Das hat sich in den Blutkreislauf umgewan-
delt. So sucht ^{versucht} der Hatha-Yoga-Schüler (auch) den Atmungsprozess (sich zu eigen
zu machen. Er versucht, ihn) innerlich in seine Gewalt zu bekommen. Die Hatha-
Yoga-Regeln bedeuten die Verwandlung der Atmung in einen inneren, geregelten
Prozess (so wie jetzt auch der Blutkreislauf ein innerer Prozess ist). Bei
den wechselwarmen Tieren ^{verhält sich das} (ist ein) Prozess der Blutzirkulation, ^{zu der des Menschen} der sich zu
der Blutzirkulation beim Menschen so verhält, wie der Atmungsprozess ^{das} beim

gewöhnlichen Menschen zu dem Atmungsprozess des Hatha-Yoga-Schülers.

Gewöhnlich wird ^{es} gar nicht verstanden, dass in der Luft etwas gesehen wird, was geistig ist. Früher nannte man den Geist Wind & Pneuma. ^{Pneuma ist Luftzug} Die Bezeichnung ^{und auch das Seelisch-geistige.} rührt aus Zeiten her, in denen man noch von den wirklichen Zusammenhängen ein Bewusstsein hatte.

Man nehme an, dass sich auf dem Monde gewisse Wesenheiten über die damalige Menschheitsstufe hinaus entwickelt hatten; sie waren die luziferischen Wesenheiten. (Wenn man die betrachtet, muss man sich sagen, die lebten nicht in einer Umgebung, wie die heutige Erde ist.) Sie konnten nicht in Luft atmen. ^{Da} Die Aufnahme von Geist aber entspricht der Luftatmung, so waren sie genötigt, ^{innerhalb der Wärme dasselbe tun, was der Mensch heute in der Luft ausführt.} das in der Wärme auszuführen, was jetzt in der Luft geschieht. Wir unterscheiden auf der Erde 7 Zustände des Physischen:

1. Lebensäther; 2. Chemischer Aether; 3. Lichtäther; 4. Wärmeäther; 5. Luft;
6. Wasser; 7. Festes, ^{oder Erde}

(Die luziferischen Wesenheiten also mussten innerhalb der Wärme dasselbe ausführen, was der Mensch heute in der Luft ausführt.) Die ^{se} Wesenheiten, ^{die?} bei dem Menschen das freie Bewusstsein gegeben haben, sind daher in eigener Weise mit

dem Feuer verknüpft. (Sie sind) bei ihrem Auftreten ^{hängen sie sich mit gewisser} zu gleicher Zeit mit einer ^{Gier an alles das, was} gewissen Gier geknüpft an alles dasjenige, was im Menschen als Wärme auftritt, ^{an die Eigenwärme}

(- Die Gier hängt sich an die Eigenwärme des Menschen. So sind verknüpft) ^{die sind} die Geber der Erkenntnis und Freiheit ^{verknüpft} mit etwas, was sich zu inkarnieren versucht nach der Gewohnheit (von früheren Planeten. Das ist der Zusammenhang zwischen (der) Erkenntnis und ^{Krankheit} (zwischen) Geburt und Tod, (Krankheit) etc. -

Mit der Erkenntnis kam Geburt und Tod und Krankheit in die Welt, -

Der Mensch hat damit die Erkenntnis ^{erkaufft.} erlangt. ^{Das ist auch der} (Dabei sehen wir auch den) Zusammenhang zwischen ^{der Krankheit und dem Fieber, das ist Ursprung des Fiebers.} gewissen Wärmeerscheinungen und der Krankheit, nämlich dem Fieber.) Davon hatte man noch Traditionen bis ins 19. Jahrhundert. - (∞)

Bei den früheren Vorgängen auf der Erde (hatte man es noch nicht mit Menschen, Tieren, Pflanzen und Mineralien, wie sie heute sind, zu tun.

Vorher) bestanden drei Reiche, die zwischen den ^{heutigen} andern lagen. (Es waren da ^{das oberste Reich bildeten Wesen,} als oberste Reich, Wesen), die noch nicht so tief herabgekommen waren, wie die ^{Sünden} heutigen Tiere, und noch nicht so hoch heraufgekommen wie der heutige Mensch. (Damals atmeten die Pflanzen noch nicht Sauerstoff aus.) Sauerstoff, diese Lebensluft, gab es damals noch nicht. (Erst mit der Entstehung dieses Pflanzen-

reichs wurde in den Stickstoff der Sauerstoff gemischt.) -

Der Mond war umgeben ^{von} mit einer Stickstoffatmosphäre. ^{schon} In der zweiten Hälfte des vorigen Planeten streben die Wesenheiten (schon) zu solchen Gestalten, (die atmen können), die mit Lungen (etc.) begabt sind. Erst in dem Zyklus unserer Erde bildete sich das ^{setzige} Pflanzenreich aus. ^{durch welches der Sauerstoff in den Stickstoff gemischt wurde} (Es entwickelten die tierischen Wesenheiten dann die Organe zum Atmen. Sie drängte das Pflanzenreich ^{Dann entwickelten die tierische Wesen, nachdem sie die Pflanzenwelt um eine Stufe herunter gedrückt hatten, um den Sauerstoff zum Atmen zu bringen, die Organe zum Atmen,} um eine Stufe herunter, um den Sauerstoff zum Atmen zu haben.)

Auf die Vorgänge auf unserer Erde musste notwendig ein Zustand ^{folgen,} ~~kommen,~~ wo das Leben in derselben Form nicht mehr möglich war. Das vorhergehende Reich musste untergehen. Es erstickte die ganze Welt des Lebenden auf dem ^(dem Mond) vorhergehenden Planeten. (So gehen Planeten mit ihrem Leben zu Grunde.) ~~In~~ In dem Mutterkörper des früheren Planeten entwickelt sich ein neues Leben. ^{Und wie der Mensch früher ...} (Heute lebt der Mensch, dass er, wie er früher) die andern Reiche in sich ^{so hat er heute} gehabt hat, das Böse und sein Karma noch in sich (hat). -

Das arbeitet er aus sich heraus. (Zukünftig werden Gutes und Böses in ^{äußeren} Formen da sein, eine Rasse der Guten und ein Reich der Bösen nebeneinander.) In der Zukunft blickt das Menschenantlitz in verklärter Gestalt

II.

hervor aus dem umliegenden, abgesonderten Bösen des Tierischen. ^{das wie ein} Wir denken ^{Rätsel schlummernde, verklärte Menschenantlitz im Schosse der Materie.} uns das verklärte Menschenantlitz, das wie ein Rätsel schlummert im Schosse der Materie. Man denkt sich die Materie abgesondert als das Tierreich - Böse - Das Verborgene tief im Innern des Menschen - und das Böse.) -

Aus dieser Intuition ging die ägyptische Sphinx hervor. (Sie weist auf die Vergangenheit und die Zukunft hin.) Das Rätsel der Sphinx ist das Rätsel des Menschen. ^{Sie würde von den alten ägypt. Weisen...} (Nicht umsonst haben die alten Ägyptern) hingesetzt (die Sphinx) vor die Tempel der Initiation. ^{denn die} Initiation ist das Verpflanzen des Zukunftsgeheimnisses in die Seele.

Beim ^{Eingang} Einzug in den Tempel war ^{für den Initiierten durch den Anblick der Sphinx schon} (durch die Sphinx etc. schon das Milieu geschaffen für die Initiation.) ^{die richtige Stimmung geschaffen.}

Was äusserlich (den) Sauerstoff als Leib ^{ist} hat, das ist innerlich die Monade.--
Sobald Sauerstoff auf der Erde ^{eintritt} auftritt, hat die Monade die Fähigkeit, sich zu inkarnieren. (Es ist die Sucht, die Monade für sich zu bekommen, wenn der Schüler viel Sauerstoff einzuatmen und in sich zu behalten. ^{sucht} Sauerstoff ist

nicht nur etwas materielle Aeusserliches. Man muss den Sauerstoff seinem Geist nach untersuchen. So haben wir äusserlich Sauerstoff, innerlich die Monade.)-

(Der Atmungsprozess bildet den Körper für die herabsteigenden Söhne des Manas.)
